

New Chance

7 Jahre hab ich dich vermisst (Aeris+Cloud)

Von Apeiron

Kapitel 12: Ein alter Freund

Ein alter Freund

New Chance

Ohne ein einziges Wort zu verlieren stapfte Cloud außerhalb von Kalm durch hohe Gräser. Die Wiesen waren nass, es hatte ein klein wenig geregnet, und so klebten einige Grashalme an seinen dunklen Stiefeln. Immer wieder hielt Cloud kurz an und zupfte sich das Grün von den Schuhen, als wäre es eine Last für ihn, dieses mit sich zu schleppen. Aber eigentlich dachte er gar nicht weiter darüber nach. Eigentlich... hingen seine Gedanken bei Aeris. Warum war sie mit Sephiroth mitgegangen? Warum war sie so seltsam gewesen?

Seufzend musste Cloud erkennen, dass er einfach nicht dazu in der Lage war, die Antworten zu finden, die er seit einer guten Stunde suchte. So lange war es bereits her, dass er aus dem Haus gestampft und blindlings drauf losspeziiert war.

Ein leises Knurren entwich seinem Hals, dass ein Fluchen ersetzen sollte, als er plötzlich ein Rascheln vernahm. Instinktiv zog er sein Schwert, begab sich in Kampfposition und blickte in die Richtung, aus der er das Geräusch vernommen hatte. War dort wieder eine Falle von Sephiroth? Nutzte er jetzt aus, dass er völlig alleine abseits der Stadt war – weit entfernt von seinen Freunden? Der Gedanke ließ Wut in Cloud aufkommen, unerklärlichen Hass, der sich wie eine Flamme durch seine Muskeln züngelte und diese dazu brachte, sich bis zur Grenze anzuspannen. Außer sich vor Rage fletschte Cloud mit den Zähnen. Da! Wieder das Rascheln. Das Gras bewegte sich dort, wo es besonders hoch war. Dort musste etwas größeres sein, größer als ein Wolf oder ähnliches, es war kein Tier! Und als sich die Grashalme abermals bewegten und Cloud einige dunkle Haarspitzen erkennen konnte, sprang er vom Boden ab, hob sein Schwert und startete mit lautem Gebrüll einen Angriff. Niemals würde er sich von Sephiroth in den Rücken fallen lassen, niemals zögern, eine unbarmherzige Kreatur auf der Stelle zu töten, wenn es sein könnte, dass sie von IHM geschickt wurde. Und auch dieses Mal, nahm sich Cloud fest vor, würde er nicht einmal mit der Wimper zucken.

Doch als er direkt vor seinem Ziel war, erkannte er im Flug, dass es ein Mensch war.

Ein Blick nach unten zeigte ihm kurz einige Wunden, doch hatte Cloud das Gesicht der Person nicht erkennen können, eigentlich sogar gar nichts, außer, dass es ein verletzter Mensch mit dunklen, längeren Haaren war. Kurzerhand stoppte Cloud in der Luft mit seinem Angriff, landete hinter dem Verletzten geschickt auf dem Boden und drehte sich hastig um, um ihn genauer betrachten zu können.

Stumm weitere er seine Augen, atmete überrascht aus und sogar sein Schwert glitt ihm aus der Hand, landete sacht im Gras... Da durfte nicht wahr sein. Was war los? Warum geschahen so viele unerklärliche und eigentlich unmögliche Dinge in den letzten paar Tagen? Erst lebte Aeris wieder, Sephiroth war aufgetaucht, Cloud hatte endlich zu Aeris gefunden, dann war sie so seltsam und war freiwillig mit Sephiroth verschwunden... Und jetzt war es dieser Mensch, dessen Auftauchen Cloud befürchten ließ, dass pures Chaos herrschte. Jetzt war er es... Nun war es...

„Zack!...“ Cloud Stimme klang heiser, als er den Namen des jungen Mannes rief, der, von Wunden übersät, auf dem Boden lag. Stumm kniete sich der Blondschoopf zu ihm, drehte ihn vorsichtig auf den Rücken und schaute ihm ins Gesicht. Zack hatte die Augen geschlossen, anscheinend war er nicht bei Bewusstsein. Aber dabei konnte Cloud es jetzt unmöglich belassen! Leise rief er ihm wieder seinen Namen zu: „Zack... komm schon, wach auf... Zack!!!“ Dabei schlug er mit möglichst wenig Kraft und der flachen Hand an sein Gesicht. Und irgendwann zeigten seine Versuche Erfolg.

Mit einem rauen Stöhnen öffnete Zack die Augen und schaute sich zunächst verwirrt um, ehe sein Blick an Cloud hängen blieb... „Hey... Strife...“, grinste er schwach.

Cloud nickte stumm, schluckte hart und betrachtete kurz Zacks Wunden. „Was ist passiert?!“

Es dauerte einen Moment, bis Zack sich gesammelt hatte und kraftlos einige Worte aus sich herauspresste: „Hojo... damals... und jetzt Sephiroth...“

Cloud nickte, auch, wenn er sich daraus keinen Reim machen konnte. Aber dass der Name Sephiroth fallen würde, das hatte Cloud schon vorher geahnt. Er steckte in allem mit drin... In allem, was in letzter Zeit passiert war! Möglichst aufmunternd meinte er zu Zack. „ Klären wir das hinterher. Ich bring dich erst einmal zu Barret und den anderen. Wir sind alle in Kalm, es ist nicht mehr weit von hier...“

Wieder grinste Zack schwach, aber keck, und nickte schweigend. Wortlos ließ er sich von Cloud aufhelfen, der seinen verletzten besten Freund auf seinen Rücken packte. Zack legte seine Arme über Cloud Schultern und dieser konnte ihn an diesen gut festhalten. Und das war auch dringend nötig, denn im eigentlichen war es schon verwundernd, dass er sich bei all den Verletzungen überhaupt bewegen konnte. Vorsichtig setzte sich Cloud durch das hohe Gras in Bewegung und schleifte Zack mit sich. Besorgt lauschte er seinem schweren, unregelmäßigen Atem und blickte aus dem Augenwinkel zu ihm zurück. Der Dunkelhaarige hatte die Augen bereits wieder verschlossen und in seinem Gesicht ruhte der Ausdruck von Schmerz.

Ich muss... ihn irgendwie ablenken... oder motivieren, dachte Cloud. Auch, wenn er nicht antwortet, sondern meine Worte einfach nur hört... „Heh, Zack!...“, begann Cloud mit einem lockeren Lachen. „Wir werden das Ding schon schaukeln...“ Fieberhaft bemühte Cloud sich, sich ein wenig so anzuhören, wie Zack, wenn er seine Freunde aufmunterte. Aber irgendwie gelang es ihm nicht so ganz, ihm fielen nicht die richtigen Worte ein, um anderen Mut zu machen. Dann spürte er allerdings einen kleinen Ruck und hörte Zack leise antworten: „Wenn du... es sagst... Cloud...“ Ein atemloses Keuchen folgte dem stockenden Satz und Cloud seufzte: „Du solltest dich nicht so anstrengen... Entschuldige.“

Die unebene Wiese, durch die Cloud sich nun mit Zack auf dem Rücken kämpfte, hatte

der Blondschoopf vor wenigen Minuten noch als positiv angesehen. Die Konzentration, die man brauchte, um nicht über kleine Erhebungen oder Kuhlen von Mäusen und ähnlichem zu stolpern, war vorhin noch Ablenkung für ihn gewesen. Aber jetzt wünschte er sich, er müsste nicht diesen komplizierten Weg gehen, mit einem verletzten Freund bei sich, den er trug.

Ein Glück, dass Kalm nicht weit entfernt war und Cloud es in etwa zwanzig Minuten erreicht hatte. Noch einige Meter von den ersten kleinen Häusern am Rande des Ortes entfernt, konnte er Cid in den Gassen erkennen, der sich suchend umblickte. Als dieser Cloud auch entdeckte und ihm entgegen sah, schien er zu erstarren. Kurz wandte er sein Gesicht in die entgegengesetzte Richtung und rief einige Dinge, ehe er wieder wie zu Stein erstarrt zu Cloud blickte und ab und an Zack musterte. Cloud schnaufte, nur noch ein paar kleine Schritte, redete er sich zu... dann helfen mir die anderen...

Außer Atem beobachtete er, wie Tifa und Vincent um die Ecke bogen und ebenfalls erstarrten, als ihre Blicke zu Cloud und Zack glitten. Tifa war die erste, die sich aus ihrem Bann riss und auf die beiden zugerannt kam. „Cloud, was...“, begann sie, brach aber direkt wieder ab. Völlig verwirrt schaute sie sich Zack noch einmal genauer an, als wollte sie überprüfen, ob sie sich auch nicht irrte. „Zack!!!“, klang es, wie eine späte Feststellung. „Cloud, was ist denn passiert? Wo warst du?!“

Cloud seufzte und deutete Vincent mit einer knappen Kopfbewegung an, dass er herkommen sollte. Dieser setzte sich direkt in Bewegung, ehe der Blondschoopf sich Tifa wieder zuwandte: „Ich war in den Feldern spazieren und er lag dort im Gras. Ich weiß nicht, was passiert ist, aber er hat Hojo und Sephiroth erwähnt...“ Seine Worte klangen ernst, ein wenig erschöpft und besorgt und er war froh, dass er Vincent nicht weiter erklären musste, dass er eine Pause brauchte. Denn dieser nahm ihm Zack wortlos ab und ‚schnallte‘ ihn sich ebenso auf den Rücken, wie Cloud vor ihm.

Nun seufzte auch Tifa und blickte zu Cid, der sich schier irritiert am Kopf kratzte. „War der nicht angeblich tot?!“, rief er zu der kleinen Gruppe herüber. Aber keiner antwortete darauf. Dass Zack lebte schien kaum noch zu verwundern. Aeris und Sephiroth lebten immerhin auch wieder, warum also nicht auch Zack Donovan?

„Seine Wunden sind tief“, murrte Vincent, der das Blut roch, in das Zacks Kleidung getränkt war.

Cloud nickte. „Wir müssen ihn schnell ins Haus bringen und versorgen! Lasst und keine Zeit verlieren!“, klang Cloud knapper Befehl. So setzten sich alle in Bewegung und schritten durch die Gassen und Straßen, von missbilligenden Blicken verfolgt und gehässigem Gemurmel stets umgeben.

Es dauerte nur wenige Minuten, ehe sie Barrets Hau betraten und Vincent Zack in das Zimmer brachte, in dem zuvor Aeris untergekommen war. Langsam ließ er den Verletzten auf das Bett sinken und schaute zur Tür, durch die Cloud und Tifa nun auch geschritten kamen. Cid war anscheinend irgendwo abgebogen, um die anderen, nicht anwesenden Freund zu suchen.

Wieder kam ein raues, Leid andeutendes Stöhnen von Zack, als er sich ins Kissen sinken ließ.

Stumm ging Cloud zu Zack herüber und stellte sich an das Bett. Tifa gesellte sich zu ihnen und warf wieder einen Blick auf die Wunden. „Ich... hol die Sachen, die wir brauchen, um ihn zu versorgen...“, meinte sie zögernd und verschwand wieder aus dem Raum.

Vincent schritt ans Fenster und verschränkte die Arme vor der Brust. Brummend schaute er hinaus und irgendwann ertönte seine Stimme: „Ich frag mich allmählich,

was hier vor sich geht...”

Cloud nickte. „Ja...“, musste er Vincent zustimmen. Er wollte auch gerne wissen, was im Moment passierte.

„Aber...“, setzte Vincent wieder an. „Auf jeden Fall ist es gut, dass er auch wieder lebt. Und wenn er Sephiroth erwähnt hat, kann er... vielleicht ein wenig Licht ins Dunkel bringen...“ Noch immer schweifte sein Blick nach draußen. Er rührte sich nicht von der Stelle.

Cloud ließ ein leises Murmeln von sich hören, dass Vincents Worten abermals Recht geben sollte. Natürlich war es gut, dass Zack wieder lebte. Auch, wenn er keine Informationen liefern können sollte.

„C... Cloud?...”

Der Angesprochene schaute ruckartig zu Zack, der jetzt die Augen wieder ein Stück geöffnet hatte und Cloud anschaute.

„Hm?“

Nachdem Zack tief Luft geholt hatte, begann er einen Satz: „Sephiroth... hat... immer wieder Aeris... erwähnt...”

Cloud nickte. „Ja... Sie lebt auch wieder. Nur... er hat sie mitgenommen...“, seufzte er. Jetzt fluchte Zack leise und ließ die Lider wieder zufallen. Seine Verletzungen hatten ihn ganz schön mitgenommen. Umso besser, dass Tifa jetzt endlich wieder ins Zimmer kam und alles Nötige mitbrachte, dass helfen würde.

Mit Verbänden und nassen Lappen in den Händen ging sie zum Bett herüber und stellte sich neben Cloud. Schweigend sah sie in das nachdenkliche Gesicht des Blonden. Dann setzte sie sich seufzend auf die Bettkante und blickte Zack an. Vorsichtig öffnete sie sein Oberteil und striff es ihm ein wenig ab, bevor sie dann mit den Lappen begann, seine Wunden zögerlich zu reinigen. Ab und an verzog er das Gesicht ein wenig oder atmete zischend zwischen seinen Zähnen ein. Das warme Wasser brannte an jedem Kratzer, aber Zack beklagte sich nicht. Er wusste, dass er das über sich ergehen lassen musste. Dennoch war er froh, als Tifa eine kühlende, gut tuende Salbe aufstrich. Irgendwann bat sie ihn, sich aufzusetzen und Cloud stützte ihn dabei ein wenig. So konnte Tifa seinen Oberkörper schließlich verbinden, ehe sie dies auch mit den Wunden an Armen und Beinen tat.

Erleichtert seufzend, als all das vorbei war, ließ sich Zack wieder zurück ins Kissen sinken. „Danke...“, lächelte er Tifa zu. Dann atmete er noch einmal tief durch. Tifa schwieg und Cloud und Vincent taten es ihr gleich. Was sollten sie groß sagen? Zack von den neuesten Vorfällen zu erzählen und wie seltsam sich Aeris verhielt, war sicher nicht das Klügste. Er brauchte Ruhe und niemand wollte ihn aufregen.

„Zack!“, klang es dann von der Tür. Alle Blicke waren nun auf Yuffie gerichtet, die den Namen ausgerufen hatte und zusammen mit Nanaki, Cid und Barret zum Bett rüberschaute. Fragend wandte Zack den Kopf zur Seite und als er all die anderen erkannte, strich ein kleines Lächeln über seine Lippen. „Hey!“, grüßte er lässig und als ob nichts Schlimmes wäre. Aber seine Verbände zeigten ganz offensichtlich, dass es anders war, dass er schwer verwundet war und es ihm nicht wirklich gut ging. Tifa, die eine Weile auf der Bettkante gesessen hatte, stand jetzt wieder auf und verließ den Raum mit dem Vorschlag, ein wenig Wasser zu holen, damit Zack nicht verdursten würde. Er nickte ihr stumm hinterher, sich stumm verfluchend, dass er nicht dazu in der Lage war, deutlicher zu zeigen, wie dankbar er ihr war – und auch Cloud und all den andern, die jetzt zu ihm ans Bett traten und besorgt immer wieder fragten, wie es ihm ginge, oder was sie ihm Gutes tun konnten.

Irgendwann, als Tifa wieder mit einem Glas Wasser zurückkam und dieses Zack

reichte, viel eine Frage, die Cloud schon eine ganze Weile auf der Zunge brannte. Yuffie legte den Kopf schief und klang neugierig: „Zack, die kommt es, dass DU lebst...?“

Stille. Zack schloss die Augen und nahm das Glas Wasser, dass Tifa ihm gereicht hatte. Mühsam setzte er sich auf, mit Unterstützung von Cid, und trank ein wenig. Keiner wagte es, etwas zu sagen. Yuffies Frage war mal wieder vollkommen direkt gewesen, aber jeder wusste, dass es alle interessierte. Auch Zack war das klar, also stellte er das Glas auf dem Nachtschrank ab und blickte stumm in die Runde, bis er endlich ansetzte: „Ich weiß es selber nicht GANZ so genau... Ich bin vor ein paar Tagen... vielleicht etwa zwei Wochen... mitten von Makoflüssigkeit umgeben aufgewacht. Ich war in einem Tank und hätte schwören können, dass Hojo dahinter steckt...“

Hier pausierte Zack kurz, legte sich wieder hin und Cid ließ von ihm ab. Aller Blicke ruhten auf dem Dunkelhaarigen und warteten gespannt, wie es weiter ging. Cloud schaute allerdings aus dem Augenwinkel zu Vincent, der noch immer am Fenster stand, die Arme verschränkt, und sich auf nichts weiter zu konzentrieren schien, als auf das Draußen. Gerade plante Cloud, aufzustehen und zu ihm herüber zugehen, als Zack allerdings wieder seine Aufmerksamkeit auf sich zog. Er berichtete weiter: „Ich hab das Glas zerschmettert und hab die Ebene nach dem Professor abgesucht, aber stattdessen stand bald Sephiroth vor mir. Er hat... Mich in einen größeren Tank gesteckt, ohne Flüssigkeit, aber aus dem kam ich nicht mehr heraus.“ Ein trauriges Lachen entrann seiner Kehle, ehe er weiter sprach. „Ich hab oft mitbekommen, dass er von Aeris sprach und über Dokumenten und Mappen hing. Es sieht ganz so aus, dass er sich Nutzen von Hojos Arbeiten und Aufzeichnungen machen will. Irgendwann ist er weg, als er etwas meinte wie: ‚Jetzt sollte sie... da sein... Ich werd sie holen...‘ Und ich hatte endlich das Glas durchbrochen. Ich bin also aus dem Labor, aus dem Gebäude und aus Midgar raus, ich kam nur nicht weit, ich hab seither nichts gegessen. Ich hab mich in Höhlen versteckt und versucht, das nötigste an Essen aufzutreiben. Vor zwei Tagen bin ich los um nach Kalm zu gelangen. Abends bin ich Sephiroth begegnet, er sagte, er hätte mich gesucht. Er hat mich... fast erledigt, ich konnte ihm noch entkommen und mich verstecken. Seit dem bin ich nur Richtung Kalm getroffen und vorhin... Hat Cloud mich gefunden. Das ist die ganze Geschichte.“, schloss Zack nun ab. Zuerst wurde er nur ursprünglich gefragt, wie es kam, dass er wieder am Leben war, jedoch war er sich bewusst, dass alle dann auch noch noch mehr gefragt hätten, hätten wissen wollen, was weiter passiert war. Also hatte er sich von Anfang an dazu entschlossen, gleich alles zu erzählen, was ihm in den letzten zwei Wochen passiert war.

Nun ließen sich alle Anwesenden noch einmal durch den Kopf gehen, was sie da erfahren hatten. Nur das skeptische Brummen Vincents durchbrach die Stille und wieder blickte Cloud zu ihm. Dieses Mal stand der Blondschoopf auf und ging ebenfalls ans Fenster. „Was ist?!... Hast du alles gehört?!“

Vincent nickte. „Natürlich...Aber ich frage mich, was ich davon halten soll, dass Sephiroth Hojos alte Dokumente durchsucht und offensichtlich wusste, wann Aeris wieder lebt...“

Cloud senkte den Blick. „Ja... mir ist auch nicht wohl dabei...“, murrte er. Was tat Sephiroth jetzt wohl gerade mit Aeris? Was hatte er mit ihr vor? Schlag er wieder auf sie ein? Machte er Experimente mit ihr, wie Hojo es immer schon machen wollte? Während die Angst um sie Cloud die Kehle zuschürte, warf er wieder einen Blick rüber zu Zack. Wenn er erfahren würde, was alles passiert war, würde er mit Sicherheit ausrasten. Cloud musste etwas unternehmen, er musste Aeris wieder zurückholen...

Koste es, was es wolle!